



Presse-Information 29. Juli 2015

Lärmende Triebzüge am Bahnhof Garmisch-Partenkirchen ILI-Banner-Aktionen in Garmisch und Gilching

Garmisch-Partenkirchen - ILI-Mitglied *Heinrich Hülksen*:

„Die seit Einsatz der neuen Werdenfels-Express-Züge (Talent 2) stärker gewordene Lärmbelästigung durch Zugabstellungen mit laufenden Aggregaten wurde kürzlich bei einer Eigentümerversammlung der "Zugspitzresidenz" besprochen.



Foto: H. Hülksen

Dabei wurde auch in Garmisch die ILI vorgestellt, Broschüren und Mitgliedsanträge verteilt und beschlossen, weithin sichtbar auch für Triebzugführer das ILI-Banner **“GEMEINSAM für Zugabstellungen OHNE LÄRM“** am Bahnhofsbereich in Garmisch aufzuhängen.

In der Wohnanlage Zugspitzresidenz sind 21 Wohnungen und gut 50 Personen, sowie eine Arztpraxis, ein Physiotherapeut und eine

Steuerkanzlei von lärmend abgestellten Zügen betroffen. In der näheren Umgebung wohnen noch ungefähr 60 weitere Personen plus Gewerbebetriebe, die genauso von diesem Lärm betroffen sind.



Foto: H. Hülksen

Eine nachhaltige Lösung dieser Lärmproblematik ist dringend erforderlich, da zurzeit im südlichen Bahnhofsbereich weitere Wohnungen und Hotels gebaut werden.

Neben bereits vereinbarten konkreten Maßnahmen durch den Betreiber DB Regio sollen auch Gespräche mit der Garmischer Bürgermeisterin und dem Gemeinderat folgen."



Gilching - ILI-Mitglied *Ulrike Hammans* („S-Bahn-Flüsterer“):



„In Gilching hat sich was getan. Die S-Bahn-Flüsterer haben Gutes zu vermelden: Von zwei Ausreißern abgesehen, wo es nach Wochen der Ruhe wieder eine Reihe unsanft abgestellter Züge gegeben hat, die die Nacht und das Wochenende vor sich hin dröhnten, ist es in Gilching deutlich ruhiger geworden. Das von der S-Bahn für registrierte ILI-Mitglieder eingerichtete Meldesystem klappt gut.“

Wir haben uns auch darüber gefreut, dass sich die Gemeinde Gilching mit dem 1. Bürgermeister Manfred Walter in diesem Jahr bereit erklärten, die Arbeit der ILI durch ihre Mitgliedschaft zu unterstützen. Vielen Dank dafür!

Wichtig war für uns auch die Genehmigung der Gemeinde, im Bereich des Abstellgleises das ILI-Banner aufhängen zu dürfen, von dem wir uns erhoffen, dass die Triebzugführer, die den Zug über Nacht oder das Wochenende aufs Abstellgleis fahren, sich angesprochen und erinnert fühlen, den Zug nach allen Regeln der Abstellkunst Lärm-arm zurückzulassen.

Vielleicht gelingt es mit dem plakativen ILI-Banner ja auch, den einen oder anderen Pendler oder Fahrgast auf die Bürgerinitiative und ihre wertvolle, ehrenamtliche Arbeit für die Bahnhofsanlieger aufmerksam zu machen und für das Problem dieser Lärmemissionen zu sensibilisieren.“



Über die Interkommunale Lärmschutz-Initiative e.V. (ILI):

Die Interkommunale Lärmschutz-Initiative wurde 2008 in Deisenhofen als eingetragener Verein gegründet. Ziel des Vereins ist es, den Lärm abgestellter S- und Regionalbahn-Züge an peripheren Bahnhöfen zu reduzieren oder zu verhindern.

Seit der Gründung ist es dem Verein gelungen, in zahlreichen Gesprächsrunden mit Verantwortlichen der Bahn erhebliche Verbesserungen zu erreichen. Diese waren oft technischer und logistischer Natur. Mit einem Lärmgutachten des TÜV Süd konnten weitere wichtige Ergebnisse in Lärmvermeidung und Verhinderung erreicht werden. Die Lärmimmissionen sind jedoch durch den Einsatz neuer Züge bei Weitem nicht behoben: im Gegenteil, auch bei den neuen Zügen sind eklatante Mängel an Lärmschutzmaßnahmen zu „hören“. Der Lärmschutz tritt leider oft durch umfangreiche Anforderungen bei der Konstruktion von Zügen (Barrierefreiheit, Komfort, Klima etc.) in den Hintergrund. Daher ist der Verein zusammen mit Vertretern der Bahn ständig in Diskussion, wie die Probleme zu lösen sind.

Der ILI-Vorstand ist mittlerweile ein wichtiger Ratgeber und als professioneller Gesprächspartner auch von der Bahn geschätzt.

Derzeit 180 Mitglieder, zwölf Kommunen und der Landkreis München gehören dem Verein an. Die aktiven Mitglieder investieren erhebliche Zeit. Gutachten kosten viel Geld. Daher ist es für einen weiteren Erfolg wichtig, dass möglichst viele Mitglieder die Arbeit unterstützen. Lärm ist eine akustische Körperverletzung und betrifft nach wie vor zu viele Menschen.